

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Renovieren heisst auch Wert vermehren. Mit Geilinger-Holz/Metall-Fenstern.

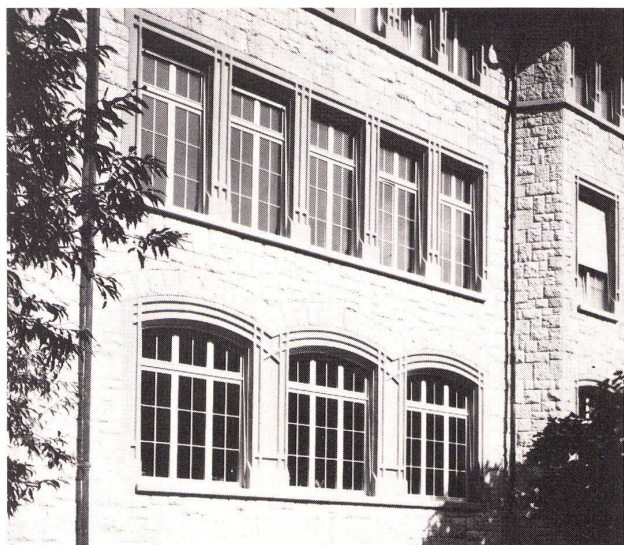
Mit der umfassenden Renovation eines Gebäudes soll nicht nur die Substanz erhalten, sondern auch dessen Wert erhöht werden: durch die Anwendung moderner Bautechnik.

Die hohen Ansprüche an das handwerkliche Können vergangener Stilepochen stehen sehr oft im Widerspruch mit den üblichen Möglichkeiten der industriellen Serienproduktion unserer Zeit.

Diese Gegensätze zu überwinden ist unsere besondere Stärke! Stilgerechte Renovation und die Anwendung modernster bauphysikalischer Prinzipien bieten Gewähr für eine optimale Problemlösung.

Viele Fensterfabriken in der Schweiz verarbeiten seit Jahren unsere Profilsysteme. Diese vielfältigen Erfahrungen sollten auch Sie in Anspruch nehmen. Fragen Sie uns an. Unsere lange Referenzliste wird Ihnen zeigen, dass der nächstgelegene Hersteller von Geilinger-Holz/Metall-Fenstern auch Ihnen mit zweckentsprechenden Vorschlägen dienen kann.

Ein Beispiel unter vielen: SUVA-Kreisgebäude Winterthur. Geilinger-Holz/Metall-Fenster Norm mit Stichbogen, der Stilepoche angepasste Aussenprofilierung und Sprossenteilung, Isolierverglasung, Aluminiumteile weiss einbrennlackiert.



GEILINGER

Ingenieur- und
Metallbau-Unternehmung

Geilinger AG
8401 Winterthur, PF 988
Tel. 052 84 61 61, Telex 76731

Basel, Bern, Bülach,
Elgg, Menziken, St. Gallen,
Winterthur, Yvonand

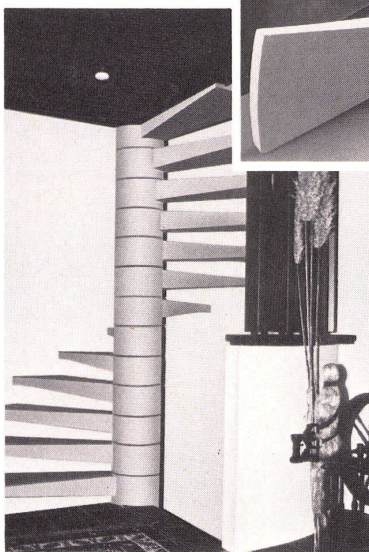
Spindeltreppen

Jede Treppe führt nach oben, aber keine so

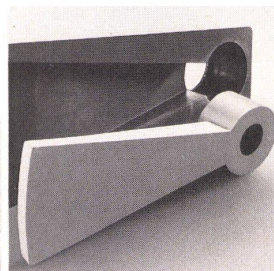
elegant wie die Spindeltreppe von Naegeli-Norm. Die Typenvielfalt - neue Typen: Ø bis 3,3m (Kern: 90cm); «Quadro», «Winkel» - ermöglicht architektonische Gestaltungen, die den Räumen eine effektvolle Ambiance verleihen. Die vorfabrizierten Betonelemente werden Stufe um Stufe rationell und problemlos montiert. Die Spindeltreppen von Naegeli-Norm können jeder Stockwerkhöhe angepasst werden. Ob Innen- oder Aussentreppe spielt keine Rolle, da die Betonelemente garantiert wartungsfrei und witterungsbeständig sind. Unsere Spindeltreppen eignen sich für Neubauten wie für Altbau-Renovationen. Wenn Sie sich also nicht mit der erst besten Treppe zufrieden geben - so wählen Sie mit Vorteil eine Spindeltreppe von

naegeli-norm

Naegeli-Norm AG, Betonelemente
8401 Winterthur
Telefon 052 361464



von Naegeli-Norm



Unser Verkaufsprogramm umfasst:

- Spindeltreppen (neu: Ø bis 3,3m / Kern 90cm; Typ «Quadro» und «Winkel»)
- Lamellentreppen
- Wendeltreppen
- Fenster- und Blumenfenster-Einfassungen
- Kellerfenster
- Gartenelemente

Für Architekten

- Planungskatalog mit allen technischen Details
- 16seitige Farbbroschüre

Für Bauherren

- 16seitige Farbbroschüre

BW 1

Name _____

Adresse _____

Plz/Ort _____

Naegeli-Norm AG, Betonelemente
8401 Winterthur

warmes Wasser –

Muba
Halle 24, Stand 221

Accum

Accum AG
8625 Gossau ZH
Wärmetechnische Apparate
Telefon 01 935 15 15



01 935 15 15

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns dieses Inserat. Sie erhalten fundierte Unterlagen über moderne Warmwasserbereitung.



nachts, wenn alle schlafen!

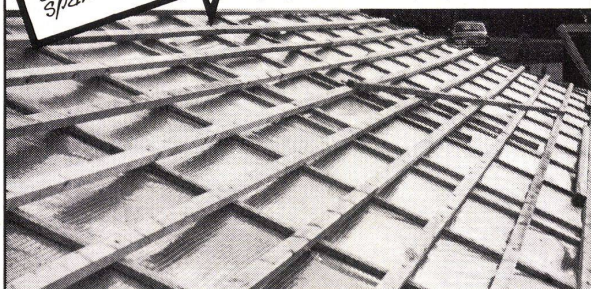
Fachleute versichern: «Elektroboiler oder Wärmepumpen sind die Lösungen der Zukunft. Sie sind umweltfreundlich und wirtschaftlich, denn sie werden mit Nachtstrom betrieben!» Deshalb haben wir unsere Geräte nochmals entscheidend weiterentwickelt. 55 Jahre Erfahrung hatten wir ja bereits.

monarflex[®] SPF

das schützende Unterdach –

*Europas Unter-
spannbahn Nr. 1*

Ihr Spar-Hit beim Dachbau!



- EMPA-geprüft
- schwer entflammbar
- atmungsaktiv kein Kondenswasser
- zeitsparend zu verlegen
- leichtes Rollgewicht
- trittfest
- geeignet für Renovationen

*Machen Sie
einen Test!*

tegum

Tegum AG
Fabrikation und
Vertrieb von
techn. Artikeln

8570 Weinfelden Tannenwiesenstr. 11 072/211 777
Weitere Bezugsquellen auf Anfrage

Alvar-Aalto-Symposium

Internationales
Alvar-Aalto-Symposium

«Der Stand des Modernismus»
1. bis 3. Juli 1979, Jyväskylä

Alvar-Aalto-Museum, Jyväskylä
Alvar-Aalto-Stiftung
Jyväskylä-Kunstfestival
Das Museum
der Finnischen Architektur
SAFA, Vereinigung
der Finnischen Architektur

Das erste Alvar-Aalto-Symposium, welches jedes dritte Jahr stattfinden soll, wird im Zusammenhang mit dem Jyväskylä-Kunstfestival 1979 organisiert werden. Der Zweck des Symposiums ist die Diskussion über die grundlegenden künstlerischen, sozialen und technischen Probleme der Architektur; speziell angefangen bei der Grundlage von Alvar Aalto's mannigfaltigem und, in bezug auf die gegenwärtige Architektur, wichtigem Lebenswerk. Das Thema des diesjährigen Symposiums ist «Der Stand des Modernismus».

Datum und Ort:
Das Symposium wird vom 1. bis 3. Juli 1979 in Jyväskylä, in der Universität des Jyväskylä-Auditoriums, stattfinden.

Programm:
Diskussionen, basierend auf den Vorlesungen vor internationalen Experten und einer Exkursion.

Sprache:
Die Vorlesungen und Diskussionen werden in Finnisch und Englisch übersetzt.

Weitere Auskünfte können vom Organisationskomitee angefordert werden.

Adresse:
Jyväskylä-Arts-Festival
Alvar-Aalto-Symposium
Kauppakatu 41 B 11
40100 Jyväskylä 10
Telefon 941-15624

Buchbesprechungen

Helmut Börsch-Supan

Marmorsaal und Blaues Zimmer

So wohnten Fürsten (Innenansichten preußischer Schlösser und Palais in Aquarellen des 19. Jahrhunderts) 1976. 176 Seiten mit 62 Abbildungen und 8 Farbtafeln. Gebr. Mann Verlag GmbH & Co., Berlin. DM 28,-.

Der Wohnraum spiegelt seinen Bewohner – damals wie heute. Neben dem «Marmorsaal» für Staatsakte und Empfänge bedarf der Fürst des «Wohnzimmers», in dem er seine familiäre Privatheit genießt und das er nach seinen persönlichen Wünschen einrich-

tet. Die Darstellung von Innenräumen – in der Genauigkeit der Wiedergabe dem Porträt vergleichbar – wird im 19. Jahrhundert zu einer beliebten Bildgattung und zum hervorragenden Dokument für die damalige Wohnkultur. H. Börsch-Supan hat für den Bereich der preußischen Schlösser und Palais 70 Beispiele aus der Zeit von 1810 bis 1885 ausgewählt und in dem vorliegenden Band behandelt. Die Bilder, meist minutiös ausgeführte Aquarelle, sind zum Teil farbig reproduziert und mit zeitgenössischen Beschreibungen kommentiert. Die «Raumporträts» sind nicht nur Kunstwerke, sondern zugleich auch Wiedergaben von Kunstwerken, gemalte Inventare. Kunstgeschichte und Kulturgeschichte ergänzen einander und vermitteln das authentische Zeugnis eines Wohnstils, dem heute lebhaftes Interesse – wieder – entgegengebracht wird: «Nostalgie» aus erster Hand und zugleich eine Quellenpublikation besonderer Art, da viele Schlösser dem Krieg zum Opfer gefallen sind und in den geretteten die ursprüngliche Ausstattung kaum erhalten geblieben ist.

Thilo Hilpert

Die funktionelle Stadt

Le Corbusiers Stadtvision – Bedingungen, Motive, Hintergründe. 292 Seiten, 84 Abbildungen, DM 34,-. Vorwort Professor Hans-Paul Bährdt. Friedrich Vieweg & Sohn, Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden.

Wie kein anderer Architekt des Jahrhunderts hat Le Corbusier mit seinen Bauideen und Stadtvisionen unsere städtebaulichen Leitbilder geprägt. Aber hinter seiner Darstellung in der Publizistik als «genialer Künstlerarchitekt» blieben die sozialpolitischen Motive seines Handelns, die Hintergründe seiner Arbeit, verborgen.

Hilperts zupackender Analyse gelingt es, durch die Auswertung einer Vielzahl bisher unbekannter Dokumente zur Geschichte der modernen Architektur aus dem Nachlaß Le Corbusiers erstmals die theoretischen und sozialpolitischen Hintergründe seiner Arbeit offenzulegen. Mit den Methoden soziologischer Analyse vertraut, zeigt er die Auswirkungen, die Le Corbusiers Theorie der «Wohnmaschine» auf die Planungsleitbilder der Stadtplanung hatte. Es geht ihm nicht nur um eine ideengeschichtliche Darstellung, sondern darum, die Konsequenzen zu verdeutlichen, die solche Leitbilder für die gegenwärtige Stadtplanung haben mußten.